

Sachgebietsregister für Geotechnik – Hinweise

I. Allgemein

Die Ingenieurkammer führt das Sachgebietsregister für Geotechnik. Bei Baumaßnahmen der geotechnischen Kategorie GK 2 und GK 3 fordert die DIN 4020:2010 - 12 die Einschaltung von Sachverständigen für Geotechnik, soweit nicht das Bauordnungsrecht eine Aufgabenzuweisung an einen Prüfsachverständigen bestimmt. Die in das Register eingetragenen Personen sind Spezialisten mit besonderen Kenntnissen und Erfahrungen auf dem Gebiet der Geotechnik.

Ziel des Registers ist es, private, gewerbliche und öffentliche Bauherrinnen und Bauherren wie Kommunen, Behörden, Investoren und andere Vorhabenträgerinnen und Vorhabenträger bei der Suche und Auswahl geeigneter Expertinnen und Experten zu unterstützen. In diesem Register sind Ingenieurinnen und Ingenieure aus den Reihen der Mitglieder der Ingenieurkammer Niedersachsen aufgeführt, die der Ingenieurkammer ihre Qualifikation im Bereich der Geotechnik nachgewiesen haben.

II. Eintragung in das Sachgebietsregister für Geotechnik (Ersteintragung)

1

1. Voraussetzungen

Auf Antrag werden Ingenieurinnen und Ingenieure in das Register eingetragen, die

- a) für die Dauer der Eintragung Mitglied der Ingenieurkammer Niedersachsen sind,
- b) ein Hochschulstudium in den Studiengängen Bauingenieurwesen, Geotechnik oder entsprechenden Fachrichtungen mit einer Vertiefung in einer ingenieurgeologischen oder geotechnischen Studienrichtung absolviert haben,
- c) den Nachweis der fachspezifischen Fortbildung auf dem Gebiet der Geotechnik durch Teilnahme an geeigneter Fortbildung erbringen,
- d) eine mindestens dreijährige berufspraktische Tätigkeit auf geotechnischem Gebiet nachweisen können und
- e) eine ausreichende Berufshaftpflichtversicherung vorlegen.

2. Einzureichende Unterlagen

- Die ausgefüllten Antragsvordrucke
- Zusätzlich: einen Lebenslauf mit Darstellung der Tätigkeit auf dem Gebiet der Geotechnik
- Falls noch keine Mitgliedschaft in der Ingenieurkammer Niedersachsen besteht: der ausgefüllte Mitgliedsantrag. Sowohl Beratende Ingenieurinnen und Ingenieure als auch freiwillige Mitglieder können in das Register aufgenommen werden.
- Nachweis des Studiums durch Vorlage einer Kopie der Abschlussurkunde / des Zeugnisses / der Modul- oder Fächerübersicht / des Diploma Supplements

- **Nachweis der Fortbildung:**

Die Fortbildung auf dem Gebiet der Geotechnik soll einen Mindestumfang von 24 Fortbildungspunkten innerhalb der letzten drei Jahre nicht unterschreiten. Sie ist durch Auflistung der Fortbildungsveranstaltungen mit Inhalt der Fortbildung, dem Veranstalter, den Fortbildungspunkten und dem Datum der Teilnahme in den Antragsvordrucken (siehe Tabelle 1) festzuhalten. Die Kopien der Teilnahmebescheinigungen sind dem Antrag beizufügen.

Die Teilnahmebescheinigung muss Name des Veranstalters, Name und Vorname des Teilnehmenden und der Referentin oder des Referenten, Datum, Inhalt und Dauer der Fortbildung sowie die Anzahl der zu vergebenen Fortbildungspunkte enthalten. Es gilt die Fortbildungssatzung der Ingenieurkammer Niedersachsen (FortbS).

Dort ist geregelt, welche Seminare von welchen Veranstaltern formal anerkannt sind. Das sind die Fortbildungsangebote der Architekten- und Ingenieurkammern, Hochschulen, berufsständische Verbände sowie Behörden (§ 6 Abs. 4 FortbS).

Da die Fortbildungssatzung erst zum 01.07.2022 in Kraft getreten ist, gilt sie nur für Fortbildungen, die ab dem 01.07.2022 stattgefunden und besucht worden sind. Für Seminare, die vor dem 01.07.2022 belegt worden sind, ist ein separates formales Anerkennungsverfahren der Fortbildung für Anbieter, die nicht unter § 6 Abs. 4 FortbS fallen, vorgeschrieben.

- **Nachweis der Berufspraxis:**

Den Nachweis der mindestens dreijährigen berufspraktischen Tätigkeit auf geotechnischem Gebiet ist durch Auflistung in den Antragsvordrucken (siehe Tabelle 2) der selbst bearbeiteten geotechnischen Referenzprojekten durch Angabe der Art und Umfang der Tätigkeit, Objekt, Ort, Geotechnische Kategorie (GK) und Zeitraum der Bearbeitung einzutragen.

Es sind dabei nur Baumaßnahmen der GK 2 oder 3 anzugeben, also Baumaßnahmen mit mittlerem oder mit hohem Schwierigkeitsgrad im Hinblick auf das Zusammenspiel von Bauwerk und Baugrund. Aus dem Zeitraum der Bearbeitung der Referenzobjekte muss sich insgesamt ergeben, dass eine mindestens dreijährige Berufserfahrung erfüllt ist.

Eine Bestätigung des Arbeitgebers oder eine Eigenerklärung ist vorzulegen, dass die aufgelisteten Projekte selbst erstellt worden sind.

Zudem sind zu mindestens drei Referenzobjekten drei selbst gefertigte geotechnische Berichte in Anlehnung an DIN 4020 A 7 mit unterschiedlichen Schwerpunkten beizufügen. Die geotechnischen Berichte sollen nicht älter als drei Jahre sein.

- Vorzulegen ist zudem der **aktuelle** Nachweis über das Bestehen einer Berufshaftpflichtversicherung. Personenschäden müssen mindestens zu 1.5 Millionen € und Sach- und Vermögensschäden mindestens zu 200.000,00 € je Versicherungsfall versichert sein (zweifache Maximierung).

3. Vereinfachtes Eintragungsverfahren

Anerkannte Prüfsachverständige für den Erd- und Grundbau nach Landesbauordnungsrecht, öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige für Geotechnik und verwandte Bestellungsgebiete (z. B. Grundbau und Bodenmechanik oder Erd- und Grundbau), sowie Sachverständige für Geotechnik, die bereits bei der Ingenieurkammer eines anderen Bundeslandes in eine vergleichbare Liste für Geotechnik eingetragen sind, können ohne den gesonderten Nachweis der Fachkenntnis und der Berufserfahrung eingetragen werden. Eine entsprechende aktuelle Bestätigung ist in diesem Fall vorzulegen.

4. Dauer der Eintragung / Verlängerung

Die Eintragung in das Register erfolgt für die Dauer von fünf Jahren und endet mit Fristablauf, sofern nicht vorher die Mitgliedschaft in der Ingenieurkammer Niedersachsen beendet wird. Für die Verlängerung der Eintragung ist der entsprechende Antragsvordruck auszufüllen und der Nachweis der Teilnahme von geeigneten Fortbildungen zu erbringen. Mindestens 24 Fortbildungspunkte innerhalb der letzten fünf Jahre auf dem Gebiet der Geotechnik sind nachzuweisen. Die unter Punkt 3. des Merkblattes aufgeführten Personen sind von dieser Nachweispflicht ausgenommen. Stattdessen ist ein aktueller Nachweis über die Anerkennung / Bestellung / Eintragung vorzulegen.

III. Verfahren und Kosten

Der ausgefüllte Antragsvordruck ist mit den notwendigen Unterlagen per E-Mail an sachgebietsregister@ingenieurkammer.de zu senden. Antragsvordrucke sind bei der Geschäftsstelle erhältlich oder unter www.ingenieurkammer.de abrufbar.

Checkliste einzureichender Unterlagen (Ersteintragung):

- ☐ ausgefüllte Antragsvordrucke
- ☐ Lebenslauf
- ☐ Nachweis Studium
- ☐ Fortbildungsnachweise
- ☐ schriftliche Bestätigung für die Referenzobjekte
- ☐ mindestens drei geotechnische Berichte
- ☐ aktueller Nachweis über das Bestehen einer Berufshaftpflichtversicherung

3

- Die Geschäftsstelle prüft die Unterlagen auf Vollständigkeit und leitet sie an das zuständige Fachgremium weiter. Die fachliche Prüfung im Einzelfall erfolgt durch das Fachgremium. Dieses kann die Vorlage weiterer Unterlagen anfordern oder ein Fachgespräch durchführen. Das Fachgremium gibt gegenüber dem Vorstand der Ingenieurkammer Niedersachsen ein Votum ab. Der Vorstand entscheidet letztendlich über den Antrag.
- Eintragungsgebühr: Für die Ersteintragung in das Register wird eine Gebühr nach der Ziffer 11.1 der Gebühren- und Auslagensatzung (GebS) in Höhe von 371,00 € erhoben. Für die Verlängerung der Eintragung wird eine Gebühr zwischen 106 und 159 € fällig (Ziff. 11.2 GebS). Für die Streichung aus dem Register entsteht eine Gebühr zwischen 37 und 212 € (Ziff. 11.3 GebS).
- Jahresgebühr: Es wird keine Jahresgebühr für die Eintragung in das Register erhoben.

Ansprechpartner:

Alexander Koch	Tel. 0511 39789-19	alexander.koch@ingenieurkammer.de
Manuela Grünewald	Tel. 0511 39789-39	manuela.gruenewald@ingenieurkammer.de